

Aurich, 10. April 2012

## **UEK: Gemeinsam Standorte, Pflegequalität und Beschäftigung sichern**

### **Antrag zur Kreisausschuss- und Kreistagssitzung am 19.04.2012**

Die Ubbo-Emmius-Klinik mit ihren Standorten Aurich und Norden steckt in finanziellen Schwierigkeiten. Die verfehlte Gesundheitspolitik des Bundes, aber auch die Weigerung des Landes, notwendige Investitionen zu finanzieren, sind dafür die wichtigsten Ursachen. Alle Anstrengungen müssen nun darauf gerichtet sein, beide Standorte der Klinik zukunftsfest zu machen. Dies kann jedoch nicht gelingen, wenn man die neoliberalen Vorgaben kritiklos übernimmt, auch wenn der eigene Gestaltungsspielraum durch sie sehr begrenzt ist: Der Raub sozialer Rechte und Lohnkürzungen sind weder ein Mittel, um die Pflegequalität zu gewährleisten noch um die Schulden zu reduzieren, weil nach jedem von den Beschäftigten erbrachten Opfer weitere Zumutungen folgen. Genau das zeigen die Erfahrungen der letzten Jahre. Der Kreistag lehnt Arbeitsbedingungen, die Beschäftigte durch eine strukturelle Überforderung zu großen Belastungen aussetzen, die krank machen und Beschäftigte ausgebrannt zurücklassen genauso ab, wie ungleiche Bezahlung vergleichbarer Tätigkeiten. Unerlässlich ist dabei, dass die Kreisverwaltung, die Geschäftsführung und der Betriebsrat als Vertreter der Beschäftigten eng und vertrauensvoll zusammenarbeiten: Konzeptionelle Schnellschüsse, die weder hinreichend abgestimmt noch von allen Beteiligten getragen werden, gefährden den Betriebsfrieden, die Leistungsfähigkeit und damit auch das Betriebsergebnis der Klinik.

Deswegen beantragt DIE LINKE im Kreistag Aurich:

1. Der Kreistag bekräftigt als Eigentümer seine Verantwortung für die Beschäftigten an beiden Standorten der Ubbo-Emmius-Klinik und bekräftigt, keine (materielle) Privatisierung vorzunehmen.
2. Der Kreistag Aurich fordert die Verwaltung und die Geschäftsführung auf, einen ständigen Arbeitskreis zur Qualitätssicherung einzuberufen, in dem der Betriebsrat gleichberechtigt vertreten ist. Gemeinsam sollen Konzepte erarbeitet werden, die nach Beratung und Beschluss der Gremien des Kreistages verbindlich umzusetzen sind. Das Konzept muss mindestens Aussagen zu folgenden Punkten enthalten:
  - welche Investitionen zu tätigen sind
  - welche fachliche(n) Schwerpunktbildung(en) sinnvoll sind und welche neuen Geschäftsfelder erschlossen werden können
  - wie eine zukunfts feste Personalentwicklung aussehen muss, und zwar auch unter dem Aspekt des Verzichts auf die viel zu teuren Honorarärzte
  - welche organisatorischen Veränderungen für einen verbesserten Umgang mit den vorhandenen Ressourcen noch erfolgen müssen, um die mit der Gründung der Zentren angeschobenen Maßnahmen zu ergänzen.
3. Bis diese Ergebnisse vorliegen, übernimmt der Landkreis Aurich in vollem Umfang das aufgelaufene Defizit und verlängert ebenfalls die in diesem Zeitraum auslaufenden zeitlich befristeten Verträge ohne eine Reduzierung der Vergütung.

*Blanka Seelgen*

**Blanka Seelgen**  
für die LINKSfraktion im Kreistag Aurich